

VALOVIS BANK AG

Halbjahresfinanzbericht

zum 30. Juni 2008

gemäß § 37w WpHG

- Zwischenlagebericht
- Zwischenabschluss nach International
Financial Reporting Standards (IFRS)
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter

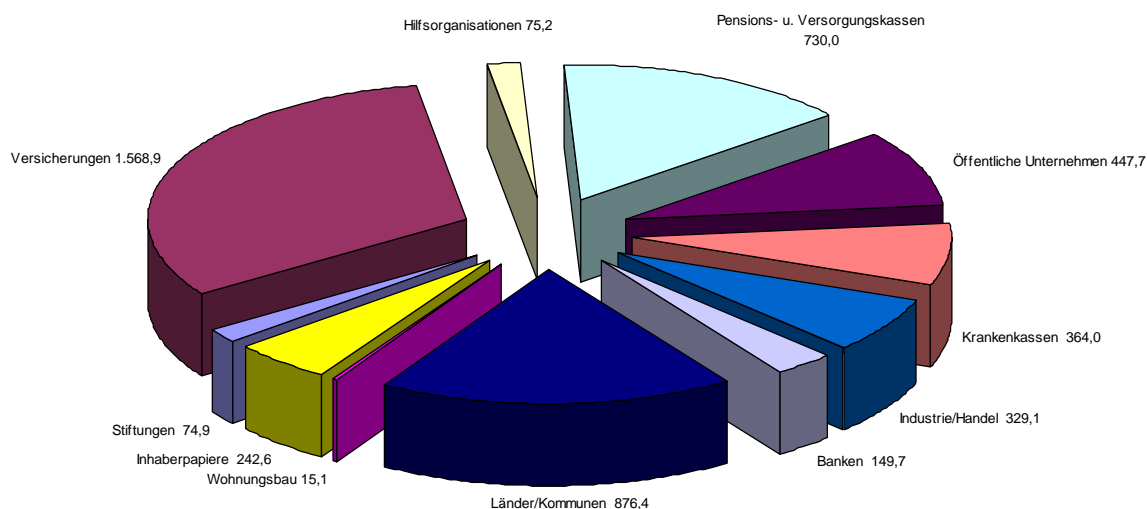
Auf einen Blick

	30.06.2008	31.12.2007
	TEUR	TEUR
Angaben zur Bilanz		
Bilanzsumme	5.679.766	5.631.134
Sonstige Angaben zur Bilanz		
Hypothekarisch gesicherte Forderungen	1.697.995	1.586.267

	30.06.2008	30.06.2007
	TEUR	TEUR
Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung		
Zinsüberschuss	20.535	11.086
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-6.430	-5.435
Ergebnis vor Steuern	-28.510	31.473
Ergebnis nach Steuern	-26.181	30.241

Gläubigerstruktur

Darstellung der Gläubigerstruktur in Mio. € zum 30. Juni 2008
Gesamtvolumen 4.873,6 Mio. €



Gesamtanzahl Gläubiger 467

■ Stiftungen 16	■ Versicherungen 116	□ Hilfsorganisationen 12
□ Pensions- u. Versorgungskassen 86	■ Öffentliche Unternehmen 59	□ Krankenkassen 24
■ Industrie/Handel 44	□ Banken 8	■ Länder/Kommunen 80
■ Wohnungsbau 8	■ Inhaberpapiere 14	

Inhaltsverzeichnis

I. Zwischenlagebericht für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2008	5
Zwischenabschluss zum 30. Juni 2008 nach IFRS	9
II. Gewinn- und Verlustrechnung	9
III. Bilanz	10
IV. Eigenkapitalveränderungsrechnung	11
V. Verkürzte Kapitalflussrechnung	12
VI. Anhang (Notes).....	13
Informationen zum Unternehmen	13
Grundlagen der Rechnungslegung	13
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	16
1. Finanzinstrumente (IAS 39).....	16
2. Währungsumrechnung	22
3. Barreserve	22
4. Risikovorsorge	22
5. Immaterielle Vermögenswerte.....	22
6. Sachanlagen	23
7. Verbindlichkeiten	23
8. Sonstige Aktiva und Passiva.....	23
9. Rückstellungen	24
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	24
Andere Rückstellungen	24
10. Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen	25
11. Eigenkapital	25
12. Segmentberichterstattung	25
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	28
13. Zinsüberschuss.....	28
14. Provisionsüberschuss	28
15. Ergebnis aus der Ausnutzung der Fair-Value-Option	28
16. Handelsergebnis.....	29
17. Ergebnis aus Finanzanlagen	29
18. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	29
19. Saldo der sonstigen Erträge und Aufwendungen.....	30
20. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.....	30
Erläuterungen zur Bilanz	31
21. Barreserve	31
22. Handelsaktiva	31
23. Forderungen an Kreditinstitute	31

24.	Forderungen an Kunden	31
25.	Forderungen aus dem Factoringgeschäft	32
26.	Finanzanlagen	32
27.	Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen.....	33
28.	Sonstige Aktiva.....	33
29.	Ertragsteueransprüche.....	33
30.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	34
31.	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	34
32.	Verbindlichkeiten aus dem Factoringgeschäft	35
33.	Verbriefte Verbindlichkeiten	35
34.	Handelsspassiva	35
35.	Sonstige Passiva	35
36.	Rückstellungen	35
37.	Ertragsteuerverpflichtungen.....	36
38.	Eigenkapital	37
39.	Restlaufzeitengliederung	38
40.	Bestellung von Sicherheiten für eigene Verbindlichkeiten.....	39
	Sonstige Angaben	40
41.	Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen.....	40
42.	Sonstige finanzielle Verpflichtungen.....	40
43.	Kapitalmanagement	40
44.	Derivative Finanzinstrumente.....	42
45.	Beizulegende Zeitwerte der Finanzinstrumente.....	44
46.	Anzahl der Mitarbeiter.....	46
47.	Verwendung des Bilanzgewinns.....	46
48.	Angaben über Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen..	47
49.	Bezüge der Organe	47
50.	Kredite an Organe.....	48
51.	Honorare für den Abschlussprüfer gemäß § 285 Satz 1 Nr. 17 HGB	48
52.	Zeitpunkt der Freigabe des Zwischenabschlusses zur Veröffentlichung	48
53.	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.....	49
54.	Risikomanagement	49
55.	Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates	49
56.	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.....	51
57.	Angaben nach § 28 PfandBG.....	52
	VII. Versicherung der gesetzlichen Vertreter	54
	VIII. Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht	55

I. Zwischenlagebericht für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2008

Mit Beginn des Jahres 2007 wurde die EU-Transparenzrichtlinie in nationales Recht umgesetzt. Danach haben Unternehmen, die im Inland Aktien oder Schuldtitel begeben, erweiterte Berichterstattungspflichten, zum Beispiel die Erstellung eines Halbjahresfinanzberichtes. Die hierzu im Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) getroffenen Regelungen dienen im Wesentlichen der erhöhten Transparenz für Investoren.

Die VALOVIS BANK AG hat zum 31. Dezember 2007 ihre Bilanzierung auf die International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, umgestellt. Insofern sind alle in diesem Halbjahresfinanzbericht dargestellten Werte auf Basis der IFRS ermittelt.

Im Folgenden werden die wichtigsten Ereignisse des Berichtszeitraumes und ihre Auswirkungen auf den IFRS-Abschluss zum 30. Juni 2008 dargestellt:

Externe Ereignisse

An wichtigen Ereignissen im Umfeld der Bank sind hervorzuheben:

Die wirtschaftliche Entwicklung ist immer mehr geprägt durch ein deutlich langsames Wachstum mit weiter steigenden Inflationsraten. Treiber für diese weltweite Entwicklung sind die steigenden Energie- und Lebensmittelpreise. Ein Stagflationsszenario wird immer wahrscheinlicher.

Das wirtschaftliche Umfeld hat sich in den vergangenen sechs Monaten wesentlich schlechter entwickelt als erwartet. Die Auswirkungen der Finanzkrise sind weiterhin deutlich sichtbar und haben sich insbesondere in ausgedehnten Creditspreads ausgewirkt.

Das erste Halbjahr 2008 war auch gekennzeichnet von einer deutlichen Korrektur an den Aktienmärkten. Im Rahmen des vorgegebenen Risikobudgets kam es zu negativen Marktwertveränderungen bei unseren Spezialfonds, die zu entsprechenden Auswirkungen bei der Ertragslage geführt haben.

Hinzu kamen weitere Spreadausweitungen an den Kreditmärkten sowie Zinsveränderungen, aus denen Marktwertverluste der Wertpapierbestände resultierten.

Interne Ereignisse

Nach der Hauptversammlung am 29.04.2008 wurden aus dem Ergebnis des Jahres 2007 16,8 Mio. € an den Eigentümer ausgeschüttet.

Im Zuge der Umsetzung der Strategien wurden die Personalkapazitäten um weitere sieben Mitarbeiter aufgestockt.

Ertragslage

Ausgewählte GuV-Positionen	30.06.2008	30.06.2007	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	in %
Zinsüberschuss	20.535	11.086	9.449	85,2
Ergebnis aus der Ausnutzung der Fair-Value-Option	-15.876	19.915	-35.791	-179,7
Handelsergebnis	-19.300	-14.246	-5.054	-35,5
Ergebnis aus Finanzanlagen	-8.289	20.908	-29.197	-139,6
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-6.430	-5.435	-995	-18,3
Saldo der übrigen Positionen	850	-755	1.605	212,6
Ergebnis vor Steuern	-28.510	31.473	-59.983	-190,6
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.329	-1.232	3.561	289,0
Jahresfehlbetrag/-überschuss	-26.181	30.241	-56.422	-186,6

Ergebnis vor Steuern -28,5 Mio. €

Das **Ergebnis vor Steuern** beläuft sich für das erste Halbjahr 2008 auf -28,5 Mio. € und liegt trotz eines stark verbesserten Zinsergebnisses signifikant unter dem geplanten Ergebnis, da im Wesentlichen das Ergebnis aus Finanzanlagen und das Ergebnis aus der Ausnutzung der Fair-Value-Option um insgesamt 65,0 Mio. € schlechter als im Vorjahreszeitraum ausfielen.

Ein Teil der negativen Ergebnisveränderung im Jahresvergleich ist bereits bis zum 31. Dezember 2007 eingetreten, im gesamten Geschäftsjahr 2007 war ein Jahresüberschuss von 6.046 Tsd. € zu verzeichnen.

Der **Zinsüberschuss** stieg von 11,1 Mio. € im Vorjahreshalbjahr auf 20,5 Mio. € zum 30. Juni 2008. Dies ist insbesondere auf ein insgesamt höheres Zinsniveau auf der Aktivseite der Bank sowie auf einen unterproportionalen Anstieg der Refinanzierungskosten zurückzuführen. Weiterhin zeigt die im Vorjahr durchgeführte Kupontauschaktion der fremden Wertpapiere Wirkung.

Das **Ergebnis aus der Ausnutzung der Fair-Value-Option** der Bank in Höhe von -15,9 Mio. € wird im Wesentlichen von den Wertveränderungen der fremden Wertpapiere und der Vermögenswerte in den Spezialfonds (Aktivseite) sowie den Wertveränderungen der eigenen Emissionen und Schuldscheindarlehen (Passivseite) geprägt.

Der Rückgang des Ergebnisses aus der Fair-Value-Option um 35,8 Mio. € ist insbesondere dadurch bedingt, dass es im Vorjahreszeitraum zu Marktwertsteigerungen (Ertrag 19,9 Mio. €) innerhalb der Spezialfonds kam, während im laufenden Geschäftsjahr die im Herbst 2007 umgeschichteten Spezialfonds mit Marktwertverlusten in Höhe von 5,8 Mio. € einen wesentlichen negativen Beitrag leisteten.

Das **Handelsergebnis** zum 30. Juni 2008 beläuft sich auf -19,3 Mio. € und spiegelt im Wesentlichen die Wertveränderung der zur Zinsrisikosteuerung eingesetzten Derivate wider.

Im Handelsergebnis sind 5,2 Mio. € Zinserträge aus Swap-Close-Outs des Anlagebuches enthalten, welchen im Rahmen der Zinsrisikosteuerung Nettozinsaufwendungen aus dem gesamten Derivatebestand in Höhe von 5,4 Mio. € gegenüberstehen.

Das **Ergebnis aus Finanzanlagen** in Höhe von -8,3 Mio. € resultiert aus der für die Bank nachteiligen Marktentwicklung in 2008 (speziell des Aktienmarktes) und insbesondere den damit verbundenen Verlusten aus dem Verkauf von Vermögenswerten innerhalb der Spezialfonds. Im Vorjahreszeitraum konnten im Ergebnis aus Finanzanlagen noch 20,9 Mio. € an Gewinnen realisiert werden.

Die **allgemeinen Verwaltungskosten** liegen insgesamt im Rahmen der geplanten Kosten.

Die VALOVIS BANK AG hat aufgrund ihrer positiven Ertragsprognose für zukünftige Jahre und der derzeitigen steuerlich negativen Ertragssituation erstmalig aktivische latente Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von 10,6 Mio. € gebildet, welche das Nachsteuerergebnis entsprechend verbessern. Die zukünftige Nutzbarkeit von Verlustvorträgen sehen die IFRS als Vermögenswert an.

Trotz des negativen Ergebnisses vor Steuern kommt es zu einem nicht wesentlichen latenten Steuerertrag. Dies begründet sich im Wesentlichen dadurch, dass eine Steuerentlastung auf die Aktienverluste innerhalb der Spezialfonds nach IFRS nicht erfolgen kann.

Vermögens- und Finanzlage

	30.06.2008	31.12.2007	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	in %
Ausgewählte Aktiva				
Forderungen an Kreditinstitute	327.121	198.266	128.855	65,0
Forderungen an Kunden	1.729.133	1.592.530	136.603	8,6
Forderungen aus dem Factoringgeschäft	1.558.653	1.640.625	-81.972	-5,0
Finanzanlagen	1.957.816	2.131.281	-173.465	-8,1
Ausgewählte Passiva				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	150.366	245.385	-95.019	-38,7
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	4.502.367	4.130.492	371.875	9,0
Verbindlichkeiten aus dem Factoringgeschäft	452.553	580.382	-127.829	-22,0
Verbriefte Verbindlichkeiten	237.715	321.608	-83.893	-26,1
Eigenkapital	245.054	288.035	-42.981	-14,9

Der Anstieg zum 30. Juni 2008 bei den **Forderungen an Kunden** resultiert im Wesentlichen aus Neuvaluierungen im Hypothekengeschäft von 174,3 Mio. €. Die Neuzusagen für das erste Halbjahr belaufen sich auf 173,4 Mio. €. Die anderen Forderungen im Zusammenhang mit dem Factoringgeschäft haben sich zum Halbjahresstichtag saisonbedingt um 82,0 Mio. € reduziert.

Der Rückgang der **Finanzanlagen** beruht im Wesentlichen auf einem um 122,3 Mio. € geringeren Bestand an fremden Wertpapieren.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** erhöhten sich im ersten Halbjahr überwiegend durch Neuaufnahme von Termingeldern.

Das **Eigenkapital** reduzierte sich durch die Dividendenzahlung in Höhe von 16,8 Mio. € sowie durch das negative Halbjahresergebnis in Höhe von 26,2 Mio. €

Risikobericht

Für die von der Bank zur Gesamtbanksteuerung verwendeten Systeme wird auf die Seiten 29 und 30 des Risikoberichts innerhalb des Geschäftsberichts zum 31. Dezember 2007 verwiesen.

Bericht zu Prognosen und sonstige Aussagen zur voraussichtlichen Entwicklung

Künftige gesamtwirtschaftliche Situation

In den ersten Monaten 2008 ist die Unsicherheit bezüglich der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung weiter gestiegen. Der Finanzkrise mit zurückgehenden Wachstumsraten und Zinssenkungsbedarf folgt nun möglicherweise ein Stagflationsszenario, das sowohl sinkendes Wachstum als auch steigende kurzfristige Zinsen beinhaltet. Die Ursache der Inflationssorgen – die steigenden Energie- und Lebensmittelpreise – sind ein globales Phänomen, dessen Auswirkungen kaum abschätzbar sind.

Die Auswirkungen der Kreditklemme, die Korrektur an den Immobilienmärkten und die steigenden Energie- und Lebensmittelpreise drosseln die Nachfrage der Verbraucher. Auch in Europa werden die Zeichen eines möglichen Abschwungs immer deutlicher.

Erwartete Geschäftsentwicklung

Die VALOVIS BANK AG geht davon aus, dass das Jahr 2008 weiterhin von einer im Wesentlichen flachen Zinsstrukturkurve und unverändert volatilen Kapitalmärkten gekennzeichnet sein wird. Daher hat die Bank konsequenterweise eine neutrale Zinspositionierung eingenommen.

Da bei der VALOVIS BANK AG als Nicht-Handelsbuchinstitut grundsätzlich eine langfristige Halteabsicht bei Wertpapieren besteht, handelt es sich bei den Bewertungsverlusten aber nur um temporäre Effekte, die sich spätestens bei Endfälligkeit der verzinslichen Wertpapiere aufheben. Ausfälle im Wertpapierbestand sind bislang nicht eingetreten und werden im Hinblick auf die Emittentenstruktur nach derzeitigem Kenntnisstand nicht erwartet.

Aufgrund der nicht absehbaren Entwicklung der Finanzmarktkrise ist eine belastbare Aussage zum voraussichtlichen Jahresergebnis 2008 derzeit nur sehr eingeschränkt möglich. Die Lagebeurteilung zum 31. Dezember 2007 ging in ihrer Prognose noch von einer wesentlichen Entspannung der Situation an den Finanzmärkten im Jahr 2008 aus.

Wir erwarten für das zweite Halbjahr aufgrund der neutralen Zinsrisikopositionierung keine wesentlich veränderten Bewertungsergebnisse, die Entwicklung der Swapsreads bei unserer Liquiditätsposition bleibt allerdings weiterhin nicht einschätzbar. Die positiven laufenden Zinsüberschüsse werden jedoch zu einem deutlichen Abbau des negativen Halbjahresergebnisses führen.

Zwischenabschluss zum 30. Juni 2008 nach IFRS

II. Gewinn- und Verlustrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar 2008 bis 30. Juni 2008

	Note	1.1. -	1.1. -	Veränderung	
		30.06.2008	30.06.2007	in TEUR	in %
		TEUR	TEUR		
Zinserträge	13	128.961	107.685	21.276	19,8
Zinsaufwendungen	13	-108.426	-96.599	-11.827	-12,2
Zinsüberschuss		20.535	11.086	9.449	85,2
Provisionserträge	14	1.951	284	1.667	587,0
Provisionsaufwendungen	14	-789	-769	-20	-2,6
Provisionsüberschuss		1.162	-485	1.647	339,6
Erträge aus der Ausnutzung der Fair-Value-Option	15	71.707	185.900	-114.193	-61,4
Aufwendungen aus der Ausnutzung der Fair-Value-Option	15	-87.583	-165.985	78.402	47,2
Ergebnis aus der Ausnutzung der Fair-Value-Option		-15.876	19.915	-35.791	-179,7
Handelsergebnis	16	-19.300	-14.246	-5.054	-35,5
Ergebnis aus Finanzanlagen	17	-8.289	20.908	-29.197	-139,6
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	18	-6.430	-5.435	-995	-18,3
Saldo der sonstigen Erträge und Aufwendungen	19	-312	-270	-42	-15,6
Ergebnis vor Steuern		-28.510	31.473	-59.983	-190,6
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	20	2.329	-1.232	3.561	289,0
Jahresfehlbetrag/-überschuss		-26.181	30.241	-56.422	-186,6
Einstellung in die gesetzliche Rücklage	38	-	-	-	-
Bilanzverlust/-gewinn		-26.181	30.241	-56.422	-186,6

III. Bilanz

zum 30. Juni 2008

	Note	30.06.2008	31.12.2007	Veränderung	
		TEUR	TEUR	in TEUR	in %
Aktiva					
Barreserve	21	17.878	9.270	8.608	92,9
Handelsaktiva	22	57.704	29.616	28.088	94,8
Forderungen an Kreditinstitute	23	327.121	198.266	128.855	65,0
Forderungen an Kunden	24	1.729.133	1.592.530	136.603	8,6
Forderungen aus dem Factoringgeschäft	25	1.558.653	1.640.625	-81.972	-5,0
Finanzanlagen	26	1.957.816	2.131.281	-173.465	-8,1
Immaterielle Anlagewerte	27	1.405	1.094	311	28,4
Sachanlagen	27	4.299	4.304	-5	-0,1
Sonstige Aktiva	28	875	852	23	2,7
Ertragsteueransprüche	29	24.882	23.296	1.586	6,8
Summe Aktiva		5.679.766	5.631.134	48.632	0,9

	Note	30.06.2008	31.12.2007	Veränderung	
		TEUR	TEUR	in TEUR	in %
Passiva					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30	150.366	245.385	-95.019	-38,7
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	31	4.502.367	4.130.492	371.875	9,0
Verbindlichkeiten aus dem Factoringgeschäft	32	452.553	580.382	-127.829	-22,0
Verbriefte Verbindlichkeiten	33	237.715	321.608	-83.893	-26,1
Handelspassiva	34	84.284	33.361	50.923	152,6
Sonstige Passiva	35	3.369	4.381	-1.012	-23,1
Rückstellungen	36	207	207	-	-
Ertragsteuerverpflichtungen	37	3.851	27.283	-23.432	-85,9
Eigenkapital, dem Mehrheitsgesellschafter zuzuordnen		245.054	288.035	-42.981	-14,9
- Gezeichnetes Kapital	38	125.000	125.000	-	-
- Kapitalrücklage	38	125.000	125.000	-	-
- Gewinnrücklage	38	21.235	33.044	-11.809	-35,7
- Bilanzverlust/-gewinn	38	-26.181	4.991	-31.172	-624,6
Summe Passiva		5.679.766	5.631.134	48.632	0,9

IV. Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr zum 30. Juni 2008

	Gezeichnetes Kapital (Anhang 38) TEUR	Kapital- rücklage TEUR	Gewinn- rücklagen TEUR	Bilanzverlust/ - gewinn TEUR	Summe TEUR
Stand zum 01. Januar 2008	125.000	125.000	33.044	4.991	288.035
Entnahme Gewinnrücklagen			-11.809	11.809	-
Ausschüttungen an Anteilseigner	-	-	-	-16.800	-16.800
Zwischensumme	125.000	125.000	21.235	-	271.235
Jahresfehlbetrag	-	-	-	-26.181	-26.181
Einstellung in die gesetzliche Rücklage	-	-	-	-	-
Stand zum 30. Juni 2008	125.000	125.000	21.235	-26.181	245.054

V. Verkürzte Kapitalflussrechnung

Position	30.06.2008 TEUR	30.06.2007 TEUR
Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode	9.270	23.652
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	-150.965	280.131
Cashflow aus Investitionstätigkeit	176.373	-286.983
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-16.800	-16.800
Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode	17.878	0

Die verkürzte Kapitalflussrechnung zeigt die Zusammensetzung sowie die Veränderungen des Zahlungsmittelbestandes des Geschäftsjahres. Die Zahlungsströme sind unterteilt nach operativer Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit. Die Erstellung der verkürzten Kapitalflussrechnung erfolgt in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 7.

Der ausgewiesene Zahlungsmittelbestand entspricht dem Bilanzposten Barreserve (Note 21) und umfasst die Bilanzposition Guthaben bei Zentralnotenbanken. Zum 30. Juni 2007 wurde stichtagsbedingt kein Guthaben vorgehalten.

Die Aussagefähigkeit der Kapitalflussrechnung ist für Kreditinstitute als gering anzusehen. Die Kapitalflussrechnung ersetzt für uns weder die Liquiditäts- respektive die Finanzplanung noch wird sie als Steuerungsinstrument eingesetzt.

VI. Anhang (Notes)

INFORMATIONEN ZUM UNTERNEHMEN

Die VALOVIS BANK AG, die in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft geführt wird, hat ihren Sitz in Essen und ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Essen (HRB 16138) eingetragen. Sämtliche Anteile der Bank sind im Besitz des KarstadtQuelle Mitarbeitertrust e.V., Essen.

Der Zwischenabschluss zum 30. Juni 2008 der VALOVIS BANK AG wird in keinen übergeordneten Konzernzwischenabschluss einbezogen.

Die Geschäftstätigkeit der Bank umfasst die Bereiche Immobilienfinanzierung, Factoring und Treasury/Asset Management.

GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

Der Zwischenabschluss zum 30. Juni 2008 der VALOVIS BANK AG wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie den ergänzenden handelsrechtlichen Vorschriften nach § 325 Abs. 2a HGB aufgestellt. Die Anwendung einzelner IFRS-Verlautbarungen wird unter den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden näher erläutert. Die VALOVIS BANK AG hat bei der Aufstellung ihres Zwischenabschlusses sämtliche IFRS-Standards und Interpretationen, die zum 30. Juni 2008 durch die Europäische Union in Kraft gesetzt waren, beachtet.

Dies waren insbesondere die folgenden Standards:

Standard	Titel	anwendbar seit
International Financial Reporting Standards (IFRS)		
1. International Accounting Standards (IAS)		
IAS 1	Darstellung des Abschlusses	01.01.07
IAS 7	Kapitalflussrechnungen	01.01.94
IAS 8	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehler	01.01.05
IAS 10	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	01.01.05
IAS 12	Ertragsteuern	01.01.98
IAS 16	Sachanlagen	01.01.05
IAS 18	Erträge	01.01.95
IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer	01.11.05
IAS 21	Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse	01.01.06
IAS 24	Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	01.01.05
IAS 27	Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS	01.01.05
IAS 32	Finanzinstrumente: Angaben und Darstellung	01.01.05
IAS 34	Zwischenberichterstattung	01.01.99
IAS 36	Wertminderung von Vermögenswerten	31.03.04
IAS 37	Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen	01.07.99
IAS 38	Immaterielle Vermögenswerte	31.03.04
IAS 39	Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung	01.01.06
2. International Financial Reporting Standards (IFRS)		
IFRS 1	Erstmalige Anwendung der IFRS	01.01.04
IFRS 7	Finanzinstrumente - Angaben	01.01.07
IFRS 8*	Geschäftssegmente	01.01.09

* freiwillige Anwendung

Der Zwischenabschluss zum 30. Juni 2008 basiert auf dem Grundsatz der Unternehmensfortführung (going concern) und wurde, mit Ausnahme der Kapitalflussrechnung, nach dem Konzept der Periodenabgrenzung aufgestellt (accrual basis of accounting).

Ferner hat die Bank die frühere Anwendung des IFRS 8 „Geschäftssegmente“ beschlossen, der von der EU im November 2007 anerkannt wurde (Endorsement) und der verpflichtend auf die nach dem 1. Januar 2009 beginnenden Geschäftsjahre anzuwenden ist. Aus der Anwendung dieses Standards ergeben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Der IFRS 8 ersetzt die IAS 14 Segmentberichterstattung.

Der Zwischenabschluss zum 30. Juni 2008 enthält die Gewinn- und Verlustrechnung, die Bilanz, die Eigenkapitalveränderungsrechnung, die verkürzte Kapitalflussrechnung und den Anhang (Notes) einschließlich der Segmentberichterstattung.

Der im Rahmen des nach § 37w WpHG im Rahmen der Halbjahresfinanzberichterstattung zusätzlich zu erstellende Zwischenlagebericht ist – mit seinen nach DRS 16 geforderten Bestandteilen - auf den Seiten 5 bis 8 abgedruckt.

Berichtswährung des Zwischenabschlusses ist Euro. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tausend Euro (TEUR) gerundet.

Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

In der Erstellung des Zwischenabschlusses nach IFRS werden Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen durch die Unternehmensleitung gemacht, die sich auf die Höhe der zum Stichtag ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte und Schulden sowie auf den Ausweis von Eventualverbindlichkeiten auswirken. Durch die mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundene Unsicherheit könnten jedoch Ergebnisse entstehen, die in der Zukunft zu erheblichen Anpassungen der Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden führen.

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass künftig eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden nachstehend erläutert.

a) Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten

Die VALOVIS BANK AG stuft bestimmte finanzielle Vermögenswerte als Kredite und Forderungen bzw. als Held to Maturity ein. Verringert sich der beizulegende Zeitwert, so werden vom Management Annahmen über den Wertverlust getroffen, um zu bestimmen, ob es sich um eine Wertminderung handelt, die erfolgswirksam im Periodenergebnis zu erfassen ist. Zum 30. Juni 2008 wurden keine Wertberichtigungen bilanziert.

b) Fair-Value-Ermittlung

Die VALOVIS BANK AG ermittelt für die Finanzinstrumente, die der Kategorie „At Fair Value Through Profit or Loss“ zugeordnet wurden, den Fair Value zum Bilanzstichtag. Der Fair-Value-Ermittlung liegen die Kenntnisse über die Einschätzung der zukünftigen Entwicklung von Parametern zugrunde. Diese beziehen sich insbesondere auf das Zinsniveau, auf Ausfallwahrscheinlichkeiten sowie auf erwartete zukünftige Zahlungsströme aus den betroffenen Finanzinstrumenten.

Hinsichtlich der Fair-Value-Ermittlung wird auf die Darstellung bei den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verwiesen.

c) Pensionen

Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen wird anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage von Annahmen zu Abzinsungssätzen, erwarteten Erträgen aus Planvermögen, künftigen Lohn- und Gehaltssteigerungen, Sterblichkeit und der künftigen Rentensteigerungen. Entsprechend der langfristigen Ausrichtung dieser Pläne unterliegen solche Schätzungen wesentlichen Unsicherheiten. Zum 30. Juni 2008 bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von 197 Tsd. € (31. Dezember 2007: 197 Tsd. €). Eine Anpassung erfolgt aus Wesentlichkeitsgesichtspunkten erst zum 31. Dezember 2008.

d) Latente Steuern auf Verlustvorträge

Latente Steuern auf Verlustvorträge sind nach IFRS ansetzbar, sofern zukünftig ausreichend steuerliches Ergebnis zur Nutzung dieser Verlustvorträge vorhanden sein wird.

Der Schätzung der latenten Steuern auf Verlustvorträge liegen die bestehenden Verlustvorträge zum 31. Dezember 2007 sowie das vorläufige steuerliche Ergebnis zum 30. Juni 2008 zugrunde. Eine vorsichtige Schätzung wurde vorgenommen. Unsicherheit besteht hinsichtlich der noch ausstehenden Prüfung der Anerkennung der Verluste durch die lokalen Steuerbehörden.

Zum 30. Juni 2008 wurden erstmalig erfolgswirksam latente Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von 10.600 Tsd. € gebildet.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

1. Finanzinstrumente (IAS 39)

I. ÜBERSICHT ÜBER DIE KATEGORIEN FINANZIELLER VERMÖGENSWERTE UND VERBINDLICHKEITEN

Gemäß IAS 32 ist ein Finanzinstrument ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Gemäß IAS 39 sind alle Vermögenswerte und Verpflichtungen einschließlich aller derivativen Finanzinstrumente sowie alle Eigenkapitalinstrumente bilanziell zu erfassen, in die folgenden Bestandskategorien zu klassifizieren und in Abhängigkeit von dieser Kategorisierung zu bewerten:

a) Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (At Fair Value through Profit or Loss), davon:

aa) Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (Held for Trading; HfT)

- ab) Freiwillig erfolgswirksam zum Fair Value angesetzte Finanzinstrumente (Designated at Fair Value through Profit or Loss; Fair-Value-Option; FVO)
- b) Kredite und Forderungen (Loans and Receivables; LaR)
- c) Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte (Held to Maturity; HtM)
- d) Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Available for Sale; AfS).

Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39 werden entweder als finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Kredite und Forderungen, als bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen oder als zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen klassifiziert. Die finanziellen Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Falle von anderen Finanzinvestitionen als solchen, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert sind, werden darüber hinaus Transaktionskosten berücksichtigt, die direkt dem Erwerb des Vermögenswerts zuzurechnen sind.

Die Designation der finanziellen Vermögenswerte in die Bewertungskategorien erfolgt bei ihrem erstmaligen Ansatz. Umwidmungen werden, sofern diese zulässig und erforderlich sind, zum Ende des Geschäftsjahres vorgenommen.

Die Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte“ wird zurzeit nicht verwendet.

Alle marktüblichen Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Handelstag, d. h. am Tag, an dem die Bank die Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf des Vermögenswerts eingegangen ist, bilanziell erfasst. Marktübliche Käufe und Verkäufe sind Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten, die die Lieferung der Vermögenswerte innerhalb eines durch Marktvorschriften oder -konventionen festgelegten Zeitraums vorschreiben.

ERFOLGSWIRKSAM ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE UND VERBINDLICHKEITEN

Die Gruppe der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten enthält die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten, die beim erstmaligen Ansatz als zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft werden, sowie die freiwillig zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Als Nichthandelsbuchinstitut verwendet die Bank den Ausdruck „Handelszweck“ im reinen IFRS-Sinn als Überordnungsbegriff; Eigenhandel zur kurzfristigen Gewinnerzielung betreibt sie nicht.

Derivate, die zur Zinsrisikosteuerung der Bank eingesetzt werden, werden als zu „Handelszwecken“ gehalten eingestuft, mit Ausnahme solcher Derivate, bei denen es sich um eine Finanzgarantie handelt oder die als Sicherungsinstrument designiert wurden und als solche effektiv sind. Gewinne oder Verluste

aus finanziellen Vermögenswerten, die in diesem Sinne zu Handelszwecken gehalten werden, werden erfolgswirksam im Handelsergebnis erfasst.

Zum Zeitpunkt, an dem die VALOVIS BANK AG zum ersten Mal Vertragspartei wird, ermittelt sie, ob eingebettete Derivate getrennt vom Basisvertrag zu bilanzieren sind. Dies ist bei einer Aktienoption im Bestand der Bank der Fall. Eine Neuurteilung erfolgt nur bei einer erheblichen Änderung von Vertragsbedingungen, wenn es dadurch zu einer signifikanten Änderung der Zahlungsströme, die sich sonst aus dem Vertrag ergeben hätte, kommt.

Nach der Fair-Value-Option ist es zulässig, jedes Finanzinstrument unter Beachtung bestimmter Voraussetzungen durch freiwillige Designation erfolgswirksam zum Fair Value zu bewerten.

Die Entscheidung zur Anwendung der Fair-Value-Option ist unwiderruflich im Zeitpunkt des Zugangs des Finanzinstruments zu treffen.

Die Anwendung der Fair-Value-Option ist gemäß IAS 39 grundsätzlich zulässig bei:

- a) wesentlichen Ansatz- oder Bewertungsinkongruenzen, die aus dem sogenannten „Mixed Model Accounting“ des IAS 39 resultieren
- b) Gruppen von finanziellen Vermögenswerten und/oder Verbindlichkeiten, die zusammen auf Portfoliobasis gesteuert werden und deren Ergebnisse im Rahmen von Risikomanagement und internem Reporting auf Fair-Value-Basis ermittelt werden
- c) strukturierten Finanzinstrumenten, die trennungspflichtige eingebettete Derivate enthalten.

Die Alternative b) ist für die VALOVIS BANK AG gegeben, da sie auch die Barwerte der fremden Wertpapiere und Hypothekendarlehen sowie die Refinanzierungsseite in die Aktiv-Passiv-Steuerung mit einbezieht.

Die Erstbewertung der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente erfolgt zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value). Auch in der Folge werden diese Finanzinstrumente grundsätzlich mit dem beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bewertet. Zur Bewertung werden Börsen- oder Marktkurse herangezogen, sofern solche verfügbar sind. Soweit Börsen- oder Marktkurse nicht existieren bzw. nicht verlässlich feststellbar sind, werden die beizulegenden Zeitwerte auf der Basis von marktüblichen Preismodellen (Mark-to-Model) oder diskontierten Cashflows ermittelt.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten an Kreditinstitute und die Forderungen und Verbindlichkeiten an Kunden (mit Ausnahme der Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem Factoringgeschäft) sowie teilweise die Finanzanlagen und die Verbrieften Verbindlichkeiten werden freiwillig zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die erfolgswirksam zu erfassenden Bewertungsänderungen werden unter den Aufwendungen oder den Erträgen aus der Ausnutzung der Fair-Value-Option ausgewiesen. Die vereinnahmten sowie die anteiligen Zinsen werden im Zinsüberschuss gezeigt. Die Verteilung der Agien/Disagien erfolgt nach der Effektivzinsmethode.

KREDITE UND FORDERUNGEN (LAR)

Kredite und Forderungen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbar-
en Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Nach der erstmaligen Erfassung werden
die Kredite und Forderungen - dies betrifft insbesondere die Forderungen aus Factoring - zu fortgeführ-
ten Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Gewinne und Verluste werden
im Periodenergebnis erfasst, wenn die Kredite und Forderungen ausgebucht oder wertgemindert sind,
sowie im Rahmen von Amortisationen.

Die Hypothekendarlehen werden freiwillig zum Fair Value bewertet. Wertänderungen werden im
Periodenergebnis erfasst. Für die Fair-Value-Berechnung werden auf Grundlage der zum Stichtag vor-
gegebenen Zinskurve die Zerorenditen ermittelt. Es werden je nach interner Ratingstufe zusätzliche
Spreads auf die Zinssätze aufgeschlagen. Daraus ergibt sich ein Barwert in Abhängigkeit von der Ra-
tingklasse.

HELD TO MATURITY (HTM)

Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit
festen oder bestimmbar- en Zahlungen sowie einer festen Laufzeit, die die VALOVIS BANK AG bis zur
Endfälligkeit halten will und (rechtlich und wirtschaftlich auch halten) kann, mit Ausnahme von denje-
nigen, die beim erstmaligen Ansatz als At Fair Value Through Profit or Loss designiert werden, und
denjenigen, die die Definition von Loans and Receivables erfüllen.

Im Rahmen der Folgebewertung von Finanzinstrumenten, die als Held to Maturity kategorisiert wurden,
prüft die VALOVIS BANK AG an jedem Bilanzstichtag, ob objektive Hinweise darauf schließen lassen,
dass eine Wertminderung im Sinne eines Impairments eingetreten ist. Der Begriff Impairment wird auf
nicht-marktpreisbedingte Wertänderungen begrenzt.

Da die Wertpapiere im Held-to-Maturity-Bestand als langfristiges Investment gehalten werden und der-
zeit keine Adressenausfallrisiken erkennbar sind, ergeben sich keine Hinweise auf eine Wertminderung.

FINANZGARANTIEN

Finanzgarantien werden im Zeitpunkt der Annahme des Garantieangebots erfasst und mit dem Fair Va-
lue bewertet. Der Barwert der ausstehenden Prämienzahlungen wird mit dem Verpflichtungsbarwert der
Finanzgarantie saldiert; bei marktgerechten Verträgen entsprechen sich die beiden Beträge.

II. BEWERTUNGSMETHODEN

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinvestitionen, die auf organisierten Märkten gehandelt werden, wird durch den am Bilanzstichtag notierten Marktpreis bestimmt. Der beizulegende Zeitwert von Finanzinvestitionen, für die kein aktiver Markt besteht, wird unter Anwendung von Bewertungsmethoden ermittelt. Zu den Bewertungsmethoden gehören die Verwendung der jüngsten Geschäftsvorfälle, der Vergleich mit dem aktuellen beizulegenden Zeitwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Finanzinstruments, die Analyse von diskontierten Cashflows sowie die Verwendung anderer Bewertungsmodelle.

Kredite und Forderungen werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Dies ist der Betrag, mit dem der finanzielle Vermögenswert beim erstmaligen Ansatz bewertet wurde, abzüglich Tilgungen, zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer etwaigen Differenz zwischen dem ursprünglichen Betrag und dem bei Endfälligkeit rückzahlbaren Betrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode sowie abzüglich etwaiger Minderung (mittels eines Wertberichtigungskontos) wegen Wertminderungen oder Uneinbringlichkeit. Der Wertminderungsverlust wird ergebniswirksam erfasst.

Verringert sich die Höhe der Wertberichtigung in den folgenden Berichtsperioden und kann diese Verringerung objektiv auf einen nach der Erfassung der Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden, wird die früher erfasste Wertberichtigung rückgängig gemacht. Der neue Buchwert des Vermögenswerts darf jedoch die fortgeführten Anschaffungskosten zum Zeitpunkt der Wertaufholung nicht übersteigen. Die Wertaufholung wird erfolgswirksam erfasst.

III. AUSBUCHUNG FINANZIELLER VERMÖGENSWERTE UND SCHULDEN

Ein finanzieller Vermögenswert (bzw. ein Teil eines finanziellen Vermögenswerts oder ein Teil einer Gruppe ähnlicher finanzieller Vermögenswerte) wird ausgebucht, wenn eine der drei folgenden Voraussetzungen erfüllt ist:

- Die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert sind erloschen.
- Die VALOVIS BANK AG behält zwar die Rechte auf den Bezug von Cashflows aus finanziellen Vermögenswerten, übernimmt jedoch eine vertragliche Verpflichtung zur sofortigen Zahlung der Cashflows an eine dritte Partei im Rahmen einer Vereinbarung, die die Bedingungen von IAS 39.19 erfüllt („pass-through arrangement“).
- Die VALOVIS BANK AG hat ihre vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert übertragen und dabei entweder (a) im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, übertragen oder (b) zwar im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, weder übertragen noch zurückbehalten, jedoch die Verfügungsmacht über den Vermögenswert übertragen.

Wenn die VALOVIS BANK AG ihre vertraglichen Rechte auf Cashflows aus einem Vermögenswert überträgt, im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum an diesem Vermögenswert verbunden sind, weder überträgt noch zurückbehält und dabei auch die Verfügungsmacht an dem übertragenen Vermögenswert zurückbehält, erfasst sie den übertragenen Vermögenswert weiter im Umfang ihres anhaltenden Engagements. Wenn das anhaltende Engagement der Form nach den übertragenen Vermögenswert garantiert, so entspricht der Umfang des anhaltenden Engagements dem niedrigeren Betrag aus dem ursprünglichen Buchwert des Vermögenswerts und dem Höchstbetrag der erhaltenen Gegenleistung, den die VALOVIS BANK AG eventuell zurückzahlen müsste.

Wenn das anhaltende Engagement der Form nach eine geschriebene und/oder eine erworbene Option auf den übertragenen Vermögenswert ist (einschließlich einer Option, die durch Barausgleich oder auf eine ähnliche Weise erfüllt wird), so entspricht der Umfang des anhaltenden Engagements der VALOVIS BANK AG dem Betrag des übertragenen Vermögenswerts, den sie zurückkaufen kann. Im Fall einer geschriebenen Verkaufsoption (einschließlich einer Option, die durch Barausgleich oder auf eine ähnliche Weise erfüllt wird) auf einen Vermögenswert, der zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird, ist der Umfang des anhaltenden Engagements allerdings auf den niedrigeren Betrag aus beizulegendem Zeitwert des übertragenen Vermögenswerts und Ausübungspreis der Option begrenzt.

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, gekündigt oder erloschen ist. Wird eine bestehende finanzielle Verbindlichkeit durch eine andere finanzielle Verbindlichkeit desselben Kreditgebers mit substanziell verschiedenen Vertragsbedingungen ausgetauscht oder werden die Bedingungen einer bestehenden Verbindlichkeit wesentlich geändert, wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen Verbindlichkeit und Ansatz einer neuen Verbindlichkeit behandelt. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird erfolgswirksam erfasst.

IV. HANDELSAKTIVA UND -PASSIVA

Die VALOVIS BANK AG verwendet derivative Finanzinstrumente überwiegend in Form von Zinsswaps und in geringerem Umfang Devisenterminkontrakte sowie Futures ausschließlich zur Steuerung der Zins- und Währungsrisiken.

Diese derivativen Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in den Folgeperioden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Derivative Finanzinstrumente werden als Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist und als Schulden, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist.

Das Bewertungsergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten wird im Handelsergebnis ausgewiesen.

Die VALOVIS BANK AG betreibt zurzeit kein Microhedging und wendet die Vorschriften zum Hedge Accounting nach IAS 39 derzeit nicht an.

2. Währungsumrechnung

Der Zwischenabschluss der VALOVIS BANK AG wird in Euro, der funktionalen und der Darstellungswährung, aufgestellt. Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zu dem am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs in die funktionale Währung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zu jedem Stichtag unter Verwendung des Stichtagskurses in die funktionale Währung umgerechnet. Alle Währungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst.

Die Währungsumrechnung erfolgt nach den Vorschriften des IAS 21. Zum Zwischenabschlussstichtag werden monetäre Posten in einer Fremdwährung zum Stichtagskurs in die funktionale Währung Euro umgerechnet. Da offene Währungspositionen in der Regel geschlossen werden, hat die Währungsumrechnung keine wesentlichen erfolgswirksamen Auswirkungen.

3. Barreserve

Die Barreserve umfasst das Guthaben bei Zentralnotenbanken. Die Bestände sind zum Nennwert ausgewiesen.

4. Risikovorsorge

Die Wertberichtigung eines Kredits ist notwendig, wenn auf Grund beobachtbarer Kriterien wahrscheinlich ist, dass nicht alle Zins- und Tilgungsverpflichtungen vertragsmäßig geleistet werden können. Die Höhe der Wertberichtigung entspricht der Differenz zwischen dem Buchwert des Kredits abzüglich des Barwertes erwarteter Rückflüsse. Die VALOVIS BANK AG bewertet die Forderungen aus dem Hypothekendarlehensgeschäft zum Fair Value, so dass hier die Wertberichtigungen bereits entsprechend berücksichtigt sind. Uneinbringliche Forderungen werden direkt abgeschrieben. Eingänge auf abgeschriebene Forderungen werden erfolgswirksam erfasst.

Auch für die at cost bewerteten Forderungen aus dem Factoringgeschäft wird keine Portfoliowertberichtigung gebildet. Diese Forderungen sind durch die auf der Passivseite bilanzierten Sicherungseinbehalte abgesichert.

5. Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben und auf eine mögliche Wertminderung überprüft, sofern Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der immaterielle Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Die Abschreibungsdauer und die Abschreibungsmethode werden bei immateriellen Vermögenswerten mit einer begrenzten Nutzungsdauer mindestens zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft.

Bei der VALOVIS BANK AG ist unter den immateriellen Vermögenswerten die erworbene Software ausgewiesen. Die Erstbewertung erfolgt bei entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögenswerten zu ihren Anschaffungskosten. Die Folgebewertung erfolgt durch planmäßige lineare Abschreibungen über die voraussichtliche Nutzungsdauer, die in der GuV unter den Verwaltungsaufwendungen ausgewiesen werden. Sofern ein zukünftiger Nutzen nicht mehr erwartet wird, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Alle immateriellen Vermögenswerte wurden erworben und nicht selbst erstellt und haben eine begrenzte Nutzungsdauer von drei Jahren.

6. Sachanlagen

Die als Sachanlagen ausgewiesenen selbst genutzten Grundstücke und Gebäude sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend der erwarteten Nutzungsdauer angesetzt. Der Ausweis der Abschreibungen erfolgt in der GuV unter den Verwaltungsaufwendungen.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden bei dauerhafter Wertminderung vorgenommen. Entfallen die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung, werden Zuschreibungen maximal bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen.

Nachträglich angefallene Anschaffungskosten werden aktiviert, sofern dem Unternehmen ein zusätzlicher wirtschaftlicher Nutzen entsteht. Aufwendungen zum Erhalt der Sachanlagen werden in dem Geschäftsjahr, in dem sie entstanden sind, erfolgswirksam erfasst.

Die Sachanlagen werden über die folgenden Zeiträume abgeschrieben:

	Voraussichtliche Nutzungsdauer in Jahren
Gebäude	50
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 15

7. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten, die nicht der Kategorie „Fair-Value-Option“ zugeordnet sind, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die eigenen Emissionen, Schuldscheindarlehen sowie die verbrieften Verbindlichkeiten werden vollständig in die Bewertungskategorie „Fair-Value-Option“ designiert.

8. Sonstige Aktiva und Passiva

Die Posten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

9. Rückstellungen

Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten gegenüber Dritten in Höhe der zu erwartenden Inanspruchnahmen angesetzt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Bank hat einzelnen Mitarbeitern Pensionen zugesagt. Die Höhe der Pensionsverpflichtung wird unter Anwendung der Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn der Saldo der kumulierten, nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste für jeden einzelnen Plan zum Ende der vorherigen Berichtsperiode den höheren der beiden Beträge aus 10 % der leistungsorientierten Verpflichtung oder 10 % des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens übersteigt. Diese Gewinne oder Verluste werden über die erwartete durchschnittliche Restlebensarbeitszeit der vom Plan erfassten Arbeitnehmer realisiert.

Der nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand wird linear über den durchschnittlichen Zeitraum bis zum Eintritt der Unverfallbarkeit der Anwartschaften verteilt. Soweit Anwartschaften sofort nach der Einführung oder der Änderung eines Pensionsplans unverfallbar werden, ist der nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand sofort erfolgswirksam zu erfassen.

Der als Vermögenswert oder Schuld aus einem leistungsorientierten Plan zu erfassende Betrag umfasst den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung abzüglich des noch nicht erfassten nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwands und abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des zur unmittelbaren Erfüllung von Verpflichtungen vorhandenen Planvermögens. Der Wert eines Vermögenswerts beschränkt sich auf die Summe aus dem noch nicht erfassten nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwand und dem Barwert eines etwaigen wirtschaftlichen Nutzens in Form von Rückerstattungen aus dem Plan oder in Form der Minderung künftiger Beitragszahlungen an den Plan.

Andere Rückstellungen

In den anderen Rückstellungen sind die Sterbegelder enthalten. Diese werden auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten gemäß IAS 19 ermittelt.

10. Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen

Die Ertragsteuern werden mit den jeweils gültigen tatsächlichen Steuersätzen berechnet.

Latente Steuern

Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der Verbindlichkeitsmethode auf zum Bilanzstichtag bestehende temporäre Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem steuerlichen Wertansatz.

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, die in der Periode, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird, voraussichtlich Gültigkeit erlangen werden. Dabei werden die Steuersätze (und Steuergesetze) zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten. Zukünftige Steuersatzänderungen werden am Bilanzstichtag berücksichtigt, sofern materielle Wirksamkeitsvoraussetzungen im Rahmen eines Gesetzgebungsverfahrens erfüllt sind.

Auf temporäre Unterschiede zwischen den bilanzierten und den steuerlichen Werten werden latente Steuern gerechnet und entsprechend in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Dabei werden aktivische und passivische latente Steuern, die gegenüber der jeweils gleichen Behörde bestehen, saldiert.

Latente Steuern auf Verlustvorträge werden gebildet, sofern voraussichtlich in Zukunft ausreichend positives steuerliches Ergebnis zur Nutzung der Verlustvorträge vorhanden ist.

11. Eigenkapital

Gemäß IFRS begründet das Eigenkapital einen Residualanspruch auf die Vermögenswerte eines Unternehmens nach Abzug seiner gesamten Verpflichtungen oder Ansprüche, bei denen keine Kündigungsmöglichkeit seitens des Kapitalgebers vorliegt.

12. Segmentberichterstattung

1.1. Beschreibung der berichtspflichtigen Segmente

Zum Zweck der Unternehmenssteuerung ist die VALOVIS BANK AG nach Produkten und Dienstleistungen in Geschäftsfeldern organisiert. Sie ist fast ausschließlich in drei Geschäftsfeldern tätig, die den operativen Segmenten entsprechen.

Dies sind:

- Immobiliengeschäft
- Factoringgeschäft
- Treasury/Asset Management

1.2 Gewinn- und Verlustrechnung nach Segmenten

Das Betriebsergebnis der Geschäftsfelder wird vom Management getrennt überwacht, um Entscheidungen über die Verteilung der Ressourcen zu fällen und um die Ertragskraft der Einheiten zu bestimmen. Die Entwicklung der Segmente wird anhand des Betriebsergebnisses bewertet. Dabei entspricht das Segmentergebnis dem nach IFRS berichteten Ergebnis.

Die Erträge und Aufwendungen wurden in der Übersicht den einzelnen Segmenten zugeordnet.

Segmentbericht zum 30. Juni 2008

	Immobilien	Factoring	Treasury/Asset Management	GESAMT
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Zinsüberschuss	5.621	6.123	8.791	20.535
Provisionsergebnis	1.224	100	-162	1.162
Bruttoertrag	6.845	6.223	8.629	21.697
Bewertungsergebnis	-	-	-43.465	-43.465
Direkte Kosten	-851	-662	-913	-2.426
Deckungsbeitrag	5.994	5.561	-35.749	-24.194
Indirekte Kosten/sonstiges Ergebnis	-1.444	-1.435	-1.437	-4.316
Gewinn vor Steuern	4.550	4.126	-37.186	-28.510
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-	-	2.329	2.329
Jahresfehlbetrag/-überschuss	4.550	4.126	-34.857	-26.181

Segmentbericht zum 30. Juni 2007

	Immobilien	Factoring	Treasury/Asset Management	GESAMT
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Zinsüberschuss	5.267	5.080	739	11.086
Provisionsergebnis	-386	-	-99	-485
Bruttoertrag	4.881	5.080	640	10.601
Bewertungsergebnis	-	-	26.577	26.577
Direkte Kosten	-668	-760	-2.011	-3.439
Deckungsbeitrag	4.213	4.320	25.206	33.739
Indirekte Kosten/sonstiges Ergebnis	-906	-635	-725	-2.266
Gewinn vor Steuern	3.307	3.685	24.481	31.473
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-129	-145	-958	-1.232
Jahresüberschuss	3.178	3.540	23.523	30.241

Die Refinanzierungsmarge wird dem Segment „Treasury/Asset Management“ zugeordnet. Die operativen Margen werden auf die Segmente verteilt.

Im Immobilienbereich wurde kein Neugeschäft mit ausländischen Kunden getätigt. Die Tilgungen der ausländischen Kunden betragen im Berichtsjahr 26.482 Tsd. €

Im Segment „Factoring“ erfolgen die Umsätze ausschließlich mit inländischen Kunden.

Die indirekten Kosten werden verursachungsgerecht auf die Segmente verteilt.

1.3 Aufteilung von Vermögenswerten und Schulden auf die Segmente

	Immobilien	Factoring	Treasury/Asset Management	GESAMT
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Segmentvermögen	1.697.995	1.558.653	2.423.118	5.679.766
Segmentverbindlichkeiten	1.622.650	1.480.613	2.331.449	5.434.712
Segmenteigenkapital	75.345	78.040	91.669	245.054

Die VALOVIS BANK AG hat sämtliche Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten den Segmenten zugeordnet. Die Wertansätze der Segmentvermögen und –verbindlichkeiten entsprechen denen der Bilanz. Das Eigenkapital ist nach regulatorischen Gesichtspunkten auf die Segmente „Immobilien“ und „Factoring“ aufgeteilt. Der verbleibende Teil ist dem Segment „Treasury/Asset Management“ zugeordnet.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

13. Zinsüberschuss

Im Zinsergebnis sind Erträge aus Vorfälligkeitsentschädigungen in Höhe von 731 Tsd. € (Vorjahr: 1.919 Tsd. €) enthalten. Von den Zinserträgen in Höhe von 128.961 Tsd. € resultieren 81.131 Tsd. € aus Kredit- und Geldmarktgeschäften. In den Zinsaufwendungen in Höhe von 108.426 Tsd. € sind 32.911 Tsd. € für die Bedienung von Verpflichtungen aus der Begebung von Pfandbriefen enthalten.

Der **Zinsüberschuss** resultiert aus folgenden Kategorien:

	30.06.2008	30.06.2007
	TEUR	TEUR
At Fair Value through Profit and Loss	-16.994	-17.173
- Zinserträge	91.432	79.426
- Zinsaufwendungen	-108.426	-96.599
Loans and Receivables	32.447	25.336
- Zinserträge	32.447	25.336
- Zinsaufwendungen	-	-
Held to Maturity	5.082	2.923
- Zinserträge	5.082	2.923
- Zinsaufwendungen	-	-
	<u>20.535</u>	<u>11.086</u>

14. Provisionsüberschuss

Im Geschäftsjahr fielen im Wesentlichen Provisionserträge für die Bearbeitungsgebühren im Hypothekengeschäft sowie Provisionsaufwendungen für die Vermittlung von Hypothekendarlehen an.

15. Ergebnis aus der Ausnutzung der Fair-Value-Option

Durch die Bewertung der Hypothekendarlehen sowie der eigenen Emissionen und fremden Wertpapiere zu Marktwerten ergibt sich folgendes Ergebnis aus der Ausnutzung der Fair-Value-Option:

	30.06.2008	30.06.2007
	TEUR	TEUR
Erträge aus der Ausnutzung der Fair-Value-Option	71.707	185.900
Aufwendungen aus der Ausnutzung der Fair-Value-Option	87.583	165.985
	<u>-15.876</u>	<u>19.915</u>

16. Handelsergebnis

Im Handelsergebnis wird das Bewertungsergebnis der Derivate, die zins- und währungsbezogene Geschäfte betreffen, ausgewiesen. Es belastet das Ergebnis der Bank mit 19.300 Tsd. € (Vorjahr: -14.246 Tsd. €).

17. Ergebnis aus Finanzanlagen

Das Ergebnis aus Finanzanlagen beinhaltet im Wesentlichen die Verkaufsgewinne von fremden Wertpapieren in Höhe von 4.325 Tsd. € (Vorjahr: 72.823 Tsd. €) sowie die laufenden Erträge aus Aktien in Höhe von 3.028 Tsd. € (Vorjahr: 9.750 Tsd. €). Durch die Veräußerung von Wertpapieren wurde das Ergebnis mit 13.882 Tsd. € (Vorjahr: 51.384 Tsd. €) belastet, durch den Nettoaufwand aus Finanzgeschäften mit 1.760 Tsd. € (Vorjahr: 10.281 Tsd. €).

18. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

Die Personalkosten und anderen Verwaltungsaufwendungen setzten sich wie folgt zusammen:

	30.06.2008 TEUR	30.06.2007 TEUR
Personalkosten		
Löhne und Gehälter inklusive sozialer Abgaben	2.343	1.829
Bonus- und Sonderzahlungen	477	301
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-	37
	2.820	2.167
Andere Verwaltungsaufwendungen		
Rechts-, Prüfungs- sowie Beratungskosten u. ä.	559	835
Betriebskosten	733	605
Verbandsbeiträge und Kosten staatlicher Aufsicht	778	607
Raumkosten für betrieblich genutzte Gebäude	95	239
Abschreibungen auf Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	331	190
Nachrichtenkosten	130	128
Kosten Emissions- und Darlehensgeschäft	79	105
Sonstige Verwaltungsaufwendungen	905	559
	3.610	3.268
Gesamt	6.430	5.435

19. Saldo der sonstigen Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen 32 Tsd. € (Vorjahr: 69 Tsd. €) aus der Personalgestellung. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen Kostenbelastungen der Spezialfonds.

	30.06.2008 TEUR	30.06.2007 TEUR
Sonstige Erträge	46	79
Sonstige Aufwendungen	-358	-349
	-312	-270

20. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die **Ertragsteuern** gliedern sich wie folgt auf:

	30.06.2008 TEUR	30.06.2007 TEUR
Tatsächliche Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-	-200
Latente Steuern	-2.329	1.432
Gesamt	-2.329	1.232

Der für das Berichtsjahr anzuwendende gerundete Ertragsteuersatz von 32,0 % setzt sich aus dem in Deutschland derzeit geltenden Körperschaftsteuersatz in Höhe von 15,0 % (Vorjahr 25,0 %), dem Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5 % zur Körperschaftsteuer (Vorjahr 5,5 %) sowie dem effektiven Gewerbesteuersatz in Höhe von 17,0 % (Vorjahr 17,0 %) zusammen.

Der Bundesrat hat am 6. Juli 2007 der Unternehmenssteuerreform 2008 zugestimmt. Mit Wirkung zum 1. Januar 2008 haben sich damit die Unternehmenssteuersätze in Deutschland reduziert.

Zum 30. Juni 2008 wurden latente Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von 10.600 Tsd. € gebildet, da die VALOVIS BANK AG davon ausgeht, dass in Zukunft insbesondere durch das positive Zinsergebnis und durch die Wertentwicklung der Wertpapiere der Liquiditätsreserve ein ausreichend positives steuerliches Ergebnis zur Nutzung der Verlustvorträge vorhanden sein wird.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

21. Barreserve

Die Barreserve besteht bei der Deutschen Bundesbank, Filiale Essen. Sie unterliegt keinen Verfügungsbeschränkungen.

22. Handelsaktiva

Die Handelsaktiva beinhaltet im Wesentlichen die positiven Marktwerte inklusive der anteiligen Zinsen in Höhe von 56.797 Tsd. €(31. Dezember 2007: 28.138 Tsd. €). Darüber hinaus sind hier Forderungen aus Futuresgeschäften in Höhe von 784 Tsd. €(31. Dezember 2007: 980 Tsd. €) sowie aus Devisentermingeschäften in Höhe von 108 Tsd. €(31. Dezember 2007: 498 Tsd. €) erfasst.

23. Forderungen an Kreditinstitute

Die Forderungen an Kreditinstitute enthalten im Wesentlichen 296.507 Tsd. €(31. Dezember 2007: 182.417 Tsd. €) Tagesgelder und täglich fällige Sichteinlagen.

24. Forderungen an Kunden

Die Forderungen an Kunden mit 1.729.133 Tsd. €(31. Dezember 2007: 1.592.530 Tsd. €) betreffen im Wesentlichen **Hypothekendarlehen**. Die einzelnen Forderungen sind grundsätzlich durch erstrangige Grundschulden besichert.

Die Forderungen aus der Begebung von Hypothekendarlehen, ohne Berücksichtigung der anteiligen Zinsen, sind folgenden Größenklassen zugeordnet:

Größenklassen in TEUR	Anzahl der Kunden	%	TEUR	%
bis 10.000	1.035	98,6%	389.485	22,9%
ab 10.000	15	1,4%	1.308.540	77,1%
	<u>1.050</u>	<u>100,0%</u>	<u>1.698.025</u>	<u>100,0%</u>

Zur Gliederung der hypothekarisch besicherten Kredite nach Objektarten und Belegenheitsarten verweisen wir im Übrigen auf die Angaben nach § 28 Pfandbriefgesetz, die auf den Seiten 52 und 53 aufgeführt sind.

25. Forderungen aus dem Factoringgeschäft

Der Bestand an angekauften Forderungen ist in 2008 von 1.640.625 Tsd. € auf 1.558.653 Tsd. € gesunken. Auf der Passivseite ist ein Sicherheitseinbehalt bilanziert, der bei Nichtbeanspruchung teilweise rückzahlbar ist.

Die Forderungen aus dem Factoringgeschäft entfallen auf die Größenklassen bis 1.000 € mit 632.390 Tsd. € und ab 1.000 € mit 926.263 Tsd. €

26. Finanzanlagen

	30.06.2008 TEUR	31.12.2007 TEUR
Zu Marktwerten bewertete Bestände	1.756.917	1.930.422
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.689.675	1.802.797
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	67.242	127.625
Held to Maturity Bestände	200.899	200.859
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	200.899	200.859
	<u>1.957.816</u>	<u>2.131.281</u>

Bei den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren handelt es sich um Schuldverschreibungen öffentlicher und anderer Emittenten in Höhe von nominal 1.859.000 Tsd. € (davon börsennotiert 1.859.000 Tsd. €).

Unter den Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren werden zum 30. Juni 2008 wie zum 31. Dezember 2007 börsennotierte Anteile an zwei Publikumssondervermögen in Höhe von 27.768 Tsd. \$ (umgerechnet 17.615 Tsd. €) ausgewiesen.

Zum 30. Juni 2008 werden nicht börsennotierte inländische Aktien in Höhe von 7.905 Tsd. € gehalten.

27. Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Im ersten Halbjahr 2008 entwickelten sich die Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte wie folgt:

	Immaterielle Anlagewerte	Grundstücke und Gebäude	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Sachanlage- vermögen Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anschaffungs-/ Herstellungskosten				
Stand 01. Januar 2008	2.024	3.871	680	4.551
Zugänge	579	-	58	58
Abgänge	-	-	-	-
Stand 30. Juni 2008	2.603	3.871	738	4.609
Ab- und Zuschreibungen				
Stand 01. Januar 2008	930	30	217	247
Planmäßige Abschreibungen	268	16	47	63
Abgänge	-	-	-	0
Stand 30. Juni 2008	1.198	46	264	310
Buchwerte				
Stand 01. Januar 2008	1.094	3.841	463	4.304
Stand 30. Juni 2008	1.405	3.825	474	4.299

Grundstücke und Gebäude sind eigengenutzt.

28. Sonstige Aktiva

Die sonstigen Aktiva beinhalten im Wesentlichen Rechnungsabgrenzungen aus Aufwandsabgrenzungen in Höhe von 818 Tsd. €

29. Ertragsteueransprüche

Die Ertragsteueransprüche setzen sich wie folgt zusammen:

	30.06.2008 TEUR	31.12.2007 TEUR
Tatsächliche Ertragsteueransprüche	24.882	-
Latente Ertragsteueransprüche	-	23.296
Gesamt	24.882	23.296

Die tatsächlichen Ertragsteueransprüche umfassen im Wesentlichen Kapitalertragsteuererstattungsansprüche gegenüber dem Finanzamt Essen aus einem Wertpapier-Pensionsgeschäft.

Für die Ermittlung der latenten Steuern wurde ein Körperschaftsteuersatz von 15,0 % (31. Dezember 2007: 15,0 %), der Solidaritätszuschlag von 5,5 % (31. Dezember 2007: 5,5 %) sowie der effektive Gewerbesteuersatz von 16,5 % (31. Dezember 2007: 16,5 %) berücksichtigt.

Aktive und passive latente Steuern, die gegenüber der jeweils gleichen Behörde bestehen, werden saldiert.

30. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	30.06.2008 TEUR	31.12.2007 TEUR
Begebene Namenshypothekendarlehen	9.612	19.799
Andere Verbindlichkeiten	140.754	225.586
	150.366	245.385

In den anderen Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Offenmarktgeschäften mit der Europäischen Zentralbank (Eurosystem) in Höhe von 100.064 Tsd. € (31. Dezember 2007: 200.304 Tsd. €) enthalten.

Die Sicherheitenstellung erfolgte für die Geldaufnahmen im Rahmen echter Pensionsgeschäfte (Repos). Die Transaktionen wurden unter den handelsüblichen und gebräuchlichen Bedingungen für die Wertpapierpensionsgeschäfte ausgeführt. Die als Sicherheiten hinterlegten Wertpapiere werden weiterhin als Finanzanlagen ausgewiesen.

31. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

	30.06.2008 TEUR	31.12.2007 TEUR
Begebene Namenshypothekendarlehen	1.167.799	1.133.069
Andere Verbindlichkeiten	3.334.568	2.997.423
	4.502.367	4.130.492

Die anderen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Schuldscheindarlehen und Termingelder.

32. Verbindlichkeiten aus dem Factoringgeschäft

Bei den Verbindlichkeiten aus dem Factoringgeschäft in Höhe von 452.553 Tsd. €(31. Dezember 2007: 580.382 Tsd. €) handelt es sich im Wesentlichen um Kaufpreisabschläge und Sicherheitseinbehalte aus dem Forderungsankauf im Versenderfinanzierungsgeschäft.

33. Verbriefte Verbindlichkeiten

	30.06.2008 TEUR	31.12.2007 TEUR
Begebene Inhaberpfandbriefe	190.229	273.142
Begebene öffentliche Pfandbriefe	47.486	48.466
	<u>237.715</u>	<u>321.608</u>

34. Handelspassiva

Die negativen Marktwerte zinsbezogener Geschäfte inklusive der anteiligen Zinsen betragen 84.108 Tsd. €(31. Dezember 2007: 33.361 Tsd. €), die der Futures belaufen sich auf 176 Tsd. €(31. Dezember 2007: - Tsd. €).

35. Sonstige Passiva

Neben der für Kunden einzubehaltenden und an das Finanzamt abzuführenden Kapitalertragsteuer in Höhe von 403 Tsd. €(31. Dezember 2007: 909 Tsd. €) resultieren die sonstigen Passiva im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten für Gratifikationen in Höhe von 477 Tsd. €(31. Dezember 2007: 587 Tsd. €) sowie Kosten für die Abschlussprüfung in Höhe von 330 Tsd. €(31. Dezember 2007: 180 Tsd. €) und Verbindlichkeiten für ausstehende Mietzahlungen in Höhe von 292 Tsd. €(31. Dezember 2007: 450 Tsd. €).

36. Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	30.06.2008 TEUR	31.12.2007 TEUR
Pensionsrückstellungen	197	197
Andere Rückstellungen	10	10
Gesamt	<u>207</u>	<u>207</u>

Eine Anpassung erfolgt aus Wesentlichkeitsaspekten erst zum Jahresabschluss 31. Dezember 2008.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen basieren auf leistungsorientierten unmittelbaren Pensionszusagen.

Andere Rückstellungen

Die anderen Rückstellungen umfassen Rückstellungen für Sterbegelder.

37. Ertragsteuerverpflichtungen

Die Ertragsteuerverpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

	30.06.2008	31.12.2007
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Tatsächliche Ertragsteuerverpflichtungen	1.321	1.321
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	2.530	25.962
Gesamt	<u>3.851</u>	<u>27.283</u>

38. Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der VALOVIS BANK AG ist eingeteilt in 125.000.000 auf den Inhaber lautende Aktien ohne Nennbetrag. Die Aktien sind voll eingezahlt. Die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien hat sich während des laufenden Geschäftsjahres nicht geändert.

Sämtliche Anteile der Bank sind im Besitz des KarstadtQuelle Mitarbeitertrust e.V., Essen.

Kapitalrücklagen

Die Kapitalrücklagen bestehen im laufenden Geschäftsjahr unverändert in Höhe von 125.000 Tsd. €

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen umfassen die gesetzlichen Rücklagen und die anderen Gewinnrücklagen.

Die gesetzlichen Rücklagen belaufen sich am 30. Juni 2008 auf 3.322 Tsd. € und unterliegen einer Ausschüttungsbeschränkung. In den anderen Gewinnrücklagen befinden sich thesaurierte Gewinne sowie die Erstanwendungseffekte des Übergangzeitpunktes auf IFRS am 1. Januar 2006.

	Gesetzliche Rücklage	andere Gewinnrücklagen	Gewinnrücklage gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR
Stand 01. Januar 2008	3.322	29.722	33.044
Entnahme	-	-11.809	-11.809
Gewinnrücklagen			
Stand 30. Juni 2008	3.322	17.913	21.235

Genehmigtes Kapital

Es bestand im ersten Halbjahr 2008 sowie im Geschäftsjahr 2007 kein genehmigtes Kapital.

39. Restlaufzeitengliederung

Die Restlaufzeit umfasst die Zeitspanne zwischen dem Bilanzstichtag und dem Zeitpunkt der vertraglichen Fälligkeit der Forderungen oder Verbindlichkeiten.

Restlaufzeitengliederung zum 30. Juni 2008

	bis 3 Monate	3 Monate bis zu 1 Jahr	1 Jahr bis zu 5 Jahren	mehr als 5 Jahre	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Aktiva					
Forderungen an Kreditinstitute	312.529	-	14.592	-	327.121
Forderungen an Kunden	56.747	17.691	1.087.949	566.746	1.729.133
Forderungen aus dem Factoringgeschäft	54.254	151.159	433.143	920.097	1.558.653
Passiva					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	115.866	30.000	4.500	-	150.366
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.367.275	1.364.368	747.068	1.023.656	4.502.367
Verbindlichkeiten aus dem Factoringgeschäft	15.752	43.889	125.763	267.149	452.553
Verbriefte Verbindlichkeiten	12.715	50.000	125.000	50.000	237.715

Restlaufzeitengliederung zum 31. Dezember 2007

	bis 3 Monate	3 Monate bis zu 1 Jahr	1 Jahr bis zu 5 Jahren	mehr als 5 Jahre	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Aktiva					
Forderungen an Kreditinstitute	183.938	-	14.328	-	198.266
Forderungen an Kunden	306.214	277.912	776.321	232.083	1.592.530
Forderungen aus dem Factoringgeschäft	566.789	560.949	508.884	4.003	1.640.625
Passiva					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	209.424	31.864	4.097	-	245.385
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.223.625	1.275.445	639.243	992.178	4.130.492
Verbindlichkeiten aus dem Factoringgeschäft	200.506	198.439	180.021	1.416	580.382
Verbriefte Verbindlichkeiten	10.004	122.962	168.670	19.971	321.608

Zu den Restlaufzeiten im Zusammenhang mit Derivaten verweisen wir auf Note 44.

Die offenen Zusagen haben Restlaufzeiten von bis zu 3 Monaten.

40. Bestellung von Sicherheiten für eigene Verbindlichkeiten

Deckungsrechnung

Hypothekendarlehen

	30.06.2008 TEUR	30.06.2007 TEUR
Forderungen an Kunden		
a) Hypothekendarlehen		
ordentliche Deckung	1.430.002	1.410.193
weitere Deckung	238.413	331.768
sichernde Überdeckung	35.887	38.110
Deckungswerte insgesamt	1.704.302	1.780.071
Summe der deckungspflichtigen		
Hypothekendarlehen	1.391.413	1.562.145
Überdeckung	312.889	217.926

Deckungsrechnung öffentliche Pfandbriefe

	30.06.2008 TEUR	30.06.2007 TEUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		
ordentliche Deckung	55.792	56.087
weitere Deckung	-	-
sichernde Überdeckung	4.374	4.397
Deckungswerte insgesamt	60.166	60.484
Summe der deckungspflichtigen öffentlichen Pfandbriefe	47.506	47.117
Überdeckung	12.660	13.367

Die Sicherheiten werden regelmäßig auf Basis anerkannter Verfahren bewertet.

Für die Einräumung von Liquiditätslinien wurden die Anteile an den Spezialsondervermögen, deren Vermögensgegenstände und Schulden den einzelnen Bilanzpositionen zugeordnet wurden, verpfändet. Dies betrifft Wertpapiere in Höhe von 96.346 Tsd. € und Forderungen gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 51.364 Tsd. €. Eine Inanspruchnahme der Liquiditätslinien erfolgte nicht.

Für Offenmarktgeschäfte in Höhe von 100.064 Tsd. € wurden Wertpapiere verpfändet. Hierzu verweisen wir auf Note 30. Zur Absicherung von Zinsswap- bzw. Zinsfuturesgeschäften sind Tagesgelder bei Kreditinstituten in Höhe von 58.250 Tsd. € verpfändet.

SONSTIGE ANGABEN

41. Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

Die Eventualschulden resultieren aus zwei Bürgschaften an einen Kunden in Höhe von 45.000 Tsd. € sowie drei weiteren Bürgschaften in Höhe von insgesamt 900 Tsd. €

Andere Verpflichtungen bestehen aus unwiderruflichen Darlehenszusagen im Hypothekengeschäft in Höhe von 109.516 Tsd. €

Die beizulegenden Zeitwerte der Eventualschulden und unwiderruflichen Kreditzusagen entsprechen ihren Buchwerten.

	30.06.2008	31.12.2007
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Eventualverbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	45.900	46.200
Andere Verpflichtungen		
Unwiderrufliche Kreditzusagen	109.516	138.451

Den Eventualschulden stehen Eventualforderungen in der gleichen Höhe gegenüber.

42. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es besteht eine sonstige finanzielle Verpflichtung zur Leistung noch ausstehender Einlagen auf Aktien in Höhe von 9.000 Tsd. € Darüber hinaus bestehen langfristige IT-Serviceverträge, die jährliche Kosten in Höhe von rund 1,6 Mio. € verursachen.

43. Kapitalmanagement

Ziel des Kapitalmanagements ist es, eine solide Kapitalisierung der VALOVIS BANK AG sicherzustellen. Um eine angemessene Kapitalausstattung unter verschiedenen Aspekten zu gewährleisten, werden die Kapitalquoten und -strukturen sowohl aus dem Blickwinkel des ökonomischen Kapitals als auch des aufsichtsrechtlichen Kapitals betrachtet.

Ökonomisches Kapital

Zur Sicherstellung und Überwachung des ökonomischen Kapitals legt der Vorstand, abgeleitet aus der Risikotragfähigkeit, einen fest definierten Betrag als zulässiges Gesamtrisiko (Verlustobergrenze) fest.

Gemäß ihrer Risikoneigung hat die Bank beschlossen, generell nicht mehr als 65 % ihres Vermögens (Barwert der Bank) als Risikodeckungsmasse zur Verfügung zu stellen. Durch die Begrenzung der Verlustobergrenze auf 65 % des Vermögens wird ein ausreichender Kapitalpuffer für mögliche Verluste durch extreme Marktschwankungen vorgehalten. Diese Verlustobergrenze dient als Basis für ein Limitsystem. Durch dieses Limitsystem werden Risiken gezielt begrenzt.

Die Mitte 2007 aufgrund der Finanzmarktkrise begonnene Ausweitung der Emittentenspreads vor allem im Bereich der Financial Floater hatte die Bank stets unter Beobachtung. Sie wurde in internen Gremien regelmäßig besprochen und dokumentiert. Die Krise wurde von der VALOVIS BANK AG – wie von vielen anderen Banken auch – aber zunächst nur als temporäres Phänomen angesehen.

Der Dauerhaftigkeit der Finanzmarktkrise wird nunmehr Rechnung getragen, indem die Risikotragfähigkeit der Bank per 30. Juni 2008 erstmals auf Basis zweier verschiedener Risikodeckungsmassen (Barwerte) ermittelt und dokumentiert wird.

Mit der Berechnung des sog. Liquidationsbarwertes wird überprüft, ob auch unter dem Szenario der Spreadausweitungen bei Wertpapieren der Liquiditätsreserve die Risikotragfähigkeit der Bank gegeben ist.

Zum 30. Juni 2008 betrug die Auslastung der Verlustobergrenze 30,3 % gemessen anhand der bisherigen Systematik und 36,3 % gemessen an der verminderten Risikodeckungsmasse.

Die Risikotragfähigkeit der VALOVIS BANK AG wird auch auf Basis des geringeren Liquidationsbarwertes nur partiell durch Risiken in Anspruch genommen. Der freie Teil dient als Puffer unter anderem für nicht quantifizierbare Risiken oder als strategischer Bedarf. Darin äußert sich die konservative Risikopolitik der Bank.

Regulatorisches Kapital

Die Eigenmittel der Bank werden auf Basis der Anforderungen des Kreditwesengesetzes (KWG) ermittelt.

Die Gesamtkennziffer wird für das erste Halbjahr 2008 nach den Vorschriften der Solvabilitätsverordnung (SolvV) ermittelt. Die SolvV ersetzt den bisherigen Grundsatz I (GS I) und konkretisiert die in § 10 KWG geforderte Angemessenheit der Eigenmittel der Institute. Diese Angemessenheit wird gemäß § 2 SolvV ermittelt. Dabei wendet die Bank den Kreditrisiko-Standardansatz an.

Die Anforderungen an die Angemessenheit der Eigenmittel wurden jederzeit eingehalten.

Die Eigenmittel bestehen aus dem Kern- und Ergänzungskapital sowie den Drittrangmitteln.

Das Kernkapital besteht aus dem eingezahlten Kapital, der Kapitalrücklage sowie den sonstigen Rücklagen und den Abzugspositionen (z. B. immaterielle Anlagewerte).

Die Zusammensetzung der Eigenmittel nach HGB/KWG ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

	30.06.2008 TEUR	31.12.2007 TEUR
Eigenmittel		
Kernkapital		
Gezeichnetes Kapital	125.000	125.000
Kapitalrücklage	125.000	125.000
Gewinnrücklage	15.526	11.223
Abzugsposten	-1.094	-1.094
Gesamt	264.432	260.129
Anrechnungspflichtige Positionen		2.716.307
Adressausfallrisikopositionen gemäß § 25 SolvV	2.404.506	
Anrechnungsbetrag operationelles Risiko gemäß § 269 SolvV	8.397	
Währungsgesamtposition gemäß § 294 SolvV	6.807	
Gesamtkennziffer gemäß SolvV	10,5%	9,6%

Erläuterung der Veränderungen vom 31. Dezember 2007 zum 30. Juni 2008

Das Kernkapital wurde durch die teilweise Thesaurierung gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 29. April 2008 um 4.303 Tsd. € erhöht.

44. Derivative Finanzinstrumente

Die VALOVIS BANK AG schließt im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit derivative Geschäfte folgender Art ab:

- Zinsbezogene Termingeschäfte / derivative Produkte in Form von Zinsswaps und Futures
- Währungsbezogene Geschäfte in Form von Devisentermingeschäften.

Der Nominalbetrag gibt das gehandelte Kontraktvolumen an. Er dient als Basis für die Ermittlung der Fair-Value-Änderungen des Derivates und als Referenzgröße für die gegenseitig vereinbarten Ausgleichszahlungen. Er stellt jedoch keine bilanzierungsfähige Forderung oder Verbindlichkeit dar.

Der Bestand der derivativen Finanzinstrumente setzt sich wie folgt zusammen:

Derivatevolumen zum 30. Juni 2008

	Nominalbetrag				beizulegender Wert	
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Summe	positive Marktwerte	negative Marktwerte
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Zinsbezogene Geschäfte						
Zins-Swaps (gleiche Währung)	591.400	309.100	1.389.000	2.289.500	10.706	68.512
Futures	5.027	-	-	5.027	-	104
Währungsbezogene Geschäfte						
Devisentermingeschäfte	49.576	-	-	49.576	677	66
Summe	646.003	309.100	1.389.000	2.344.103	11.383	68.682

Derivatevolumen zum 31. Dezember 2007

	Nominalbetrag				beizulegender Wert	
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Summe	positive Marktwerte	negative Marktwerte
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Zinsbezogene Geschäfte						
Zins-Swaps (gleiche Währung)	1.006.000	449.700	1.432.800	2.888.500	4.153	48.588
Futures	79.756	-	-	79.756	132	1.410
Währungsbezogene Geschäfte						
Devisentermingeschäfte	20.876	60.851	13.629	95.356	2.292	-
Summe	1.106.632	510.551	1.446.429	3.063.612	6.577	49.998

Kontrahenten	Nominalbetrag	
	30.06.2008	31.12.2007
OECD Banken	2.344.103	3.063.612

Die beizulegenden Zeitwerte wurden Mark-to-Model ermittelt.

Zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken in Zusammenhang mit Anteilen an Publikums-Sondervermögen hat die Bank ein Devisentermingeschäft abgeschlossen.

In Fremdwährung bestehen zum 30. Juni 2008 Vermögenswerte in Höhe 47.196 Tsd. € (31. Dezember 2007: 98.846 Tsd. €) und Verbindlichkeiten in Höhe von 170 Tsd. € (31. Dezember 2007: 1.410 Tsd. €).

45. Beizulegende Zeitwerte der Finanzinstrumente

Die Finanzinstrumente sind den folgenden Kategorien zugeordnet:

	30.06.2008				
	Loans and Receivables	Fair Value	Fair Value	Held to	Other
	TEUR	TEUR	Option TEUR	Maturity TEUR	Liabilities TEUR
Aktiva					
Handelsaktiva	-	57.704	-	-	-
Forderungen an Kreditinstitute	-	-	327.121	-	-
Forderungen an Kunden	-	-	1.729.133	-	-
Forderungen aus dem Factoringgeschäft	1.558.653	-	-	-	-
Finanzanlagen	-	-	1.756.917	200.899	-
Passiva					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-	150.366	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-	-	4.502.367	-	-
Verbindlichkeiten aus dem Factoringgeschäft	-	-	-	-	452.553
Verbriefte Verbindlichkeiten	-	-	237.715	-	-
Handelspassiva	-	84.284	-	-	-

	31.12.2007				
	Loans and Receivables	Fair Value	Fair Value	Held to	Other
	TEUR	TEUR	Option TEUR	Maturity TEUR	Liabilities TEUR
Aktiva					
Handelsaktiva	-	29.616	-	-	-
Forderungen an Kreditinstitute	-	-	198.266	-	-
Forderungen an Kunden	-	-	1.592.530	-	-
Forderungen aus dem Factoringgeschäft	1.640.625	-	-	-	-
Finanzanlagen	-	-	1.930.422	200.859	-
Passiva					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-	245.385	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-	-	4.130.492	-	-
Verbindlichkeiten aus dem Factoringgeschäft	-	-	-	-	580.382
Verbriefte Verbindlichkeiten	-	-	321.608	-	-
Handelspassiva	-	33.361	-	-	-

Die beizulegenden Zeitwerte entsprechen größtenteils den Buchwerten inklusive der anteiligen Zinsen.

	30.06.2008			31.12.2007		
	Buchwert	Beizulegender Wert	Differenz	Buchwert	Beizulegender Wert	Differenz
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Aktiva						
Barreserve	17.878	17.878	-	9.270	9.270	-
Handelsaktiva	57.704	57.704	-	29.616	29.616	-
Forderungen an Kreditinstitute	327.121	327.121	-	198.266	198.266	-
Forderungen an Kunden	1.729.133	1.729.133	-	1.592.530	1.592.530	-
Forderungen aus dem Factoringgeschäft	1.558.653	1.558.653	-	1.640.625	1.640.625	-
Finanzanlagen	1.957.816	1.937.486	-20.330	2.131.281	2.122.493	-8.788
Gesamter Unterschiedsbetrag			-20.330			-8.788
Passiva						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	150.366	150.366	-	245.385	245.385	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	4.502.367	4.502.367	-	4.130.492	4.130.492	-
Verbindlichkeiten aus dem Factoringgeschäft	452.553	452.553	-	580.382	580.382	-
Verbriefte Verbindlichkeiten	237.715	237.715	-	321.608	321.608	-
Handelspassiva	84.284	84.284	-	33.361	33.361	-
Gesamter Unterschiedsbetrag			-			-

Im Geschäftsjahr 2007 sowie im ersten Halbjahr 2008 wurden keine finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten gemäß IAS 39 zu Handelszwecken gehalten.

Finanzielle Vermögenswerte, die unter Verwendung der Fair-Value-Option bewertet wurden:

	30.06.2008	31.12.2007
	TEUR	TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	327.121	198.266
Forderungen an Kunden	1.729.133	1.592.530
Finanzanlagen	1.957.816	1.930.423
	4.014.070	3.721.219

Das maximale Kreditrisiko der Forderungen an Kunden beträgt 1.729.133 Tsd. € (31. Dezember 2007: 1.592.530 Tsd. €).

Die Änderungen des beizulegenden Zeitwertes der Forderungen an Kunden, die durch die Änderungen des Kreditrisikos bedingt sind, betragen zum 30. Juni 2008 - Tsd. € (31. Dezember 2007: -2.168 Tsd. €) und kumuliert -2.168 Tsd. € (31. Dezember 2007: -2.168 Tsd. €).

Die kreditrisikobedingten Änderungen der beizulegenden Zeitwerte der Forderungen werden im Wesentlichen als Änderungen der beizulegenden Zeitwerte abzüglich der aus Marktkonditionen resultierenden Wertänderungen ermittelt.

Finanzielle Verbindlichkeiten, die unter Verwendung der Fair-Value-Option bewertet wurden:

	30.06.2008	31.12.2007
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	150.366	245.385
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	4.502.367	4.130.492
Verbriefte Verbindlichkeiten	<u>237.715</u>	<u>321.608</u>
	<u>4.890.448</u>	<u>4.697.485</u>

Die Änderungen des beizulegenden Zeitwertes der finanziellen Verbindlichkeiten, die durch die Änderungen des Kreditrisikos bedingt sind, betragen zum 30. Juni 2008 - Tsd. €(31. Dezember 2007: -13.770 Tsd. €) und kumuliert -13.770 Tsd. €(31. Dezember 2007: -13.770 Tsd. €).

Die kreditrisikobedingten Änderungen der beizulegenden Zeitwerte der Verbindlichkeiten werden im Wesentlichen als Änderungen der beizulegenden Zeitwerte abzüglich der aus Marktkonditionen resultierenden Wertänderungen ermittelt.

Die Verbindlichkeiten haben einen Rückzahlungsbetrag in Höhe von 5.361.114 Tsd. €(31. Dezember 2007: 5.534.296 Tsd. €).

46. Anzahl der Mitarbeiter

Die VALOVIS BANK AG beschäftigte zum 30. Juni 2008 63 (31. Dezember 2007: 56) Mitarbeiter, darunter 3 Vorstandsmitglieder (31. Dezember 2007: 3). Im Durchschnitt der ersten beiden Quartale waren 59 Mitarbeiter (umgerechnet 55 Vollbeschäftigte) bei der Bank beschäftigt, darunter 25 weibliche und 34 männliche.

47. Verwendung des Bilanzgewinnes

Der ausschüttungsfähige Bilanzgewinn nach HGB zum 31. Dezember 2007 in Höhe von 20.048 Tsd. € (nach Berücksichtigung der Dotierung der gesetzlichen Rücklage) wurde im ersten Halbjahr 2008, wie vorgeschlagen, in Höhe von 16.800 Tsd. € ausgeschüttet. Der restliche Betrag in Höhe von 3.248 Tsd. € wurde in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

48. Angaben über Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Die Bank ist kein abhängiges Unternehmen gemäß §§ 312 ff AktG und wird nicht in einen Konzernabschluss eines anderen Unternehmens einbezogen. Außer einer marktüblichen Vergütung an die Mitglieder des Aufsichtsrates erfolgen keine weiteren Vergütungen oder Leistungen zwischen der Bank und anderen Unternehmen, die durch gesellschaftsrechtliche Beziehungen der Bank, deren Organe oder durch die Beziehungen der Organe zu anderen Unternehmen maßgeblich beeinflussbar wären.

49. Bezüge der Organe

	<u>30.06.2008</u> TEUR	<u>30.06.2007</u> TEUR
Gesamtbezüge des Vorstandes		
Kurzfristig fällige Leistungen	420	378
Andere langfristig fällige Leistungen	65	144
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	-	-
Sachbezüge	35	31
	<u>520</u>	<u>553</u>

	<u>30.06.2008</u> TEUR	<u>30.06.2007</u> TEUR
Gesamtbezüge des Aufsichtsrates		
Kurzfristig fällige Leistungen	60	42
Andere langfristig fällige Leistungen	-	-
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	-	-
Sachbezüge	-	-
	<u>60</u>	<u>42</u>

Die Bezüge des Aufsichtsrates wurden zum 30. Juni 2008 auf Basis der Bezüge des Geschäftsjahres 2007 ermittelt.

Für ehemalige Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates und deren Hinterbliebenen wurden in 2007 und im ersten Halbjahr 2008 keine Vergütungen gewährt. Gegenüber einem ehemaligen Vorstandsmitglied besteht eine Pensionsrückstellung in Höhe von 15 Tsd. € (Vorjahr: 15 Tsd. €).

Der Personenkreis der Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen umfasst sämtliche Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates.

50. Kredite an Organe

Den Mitgliedern des Vorstandes und des Aufsichtsrates wurden weder im Geschäftsjahr 2007 noch im ersten Halbjahr 2008 Vorschüsse und Kredite gewährt. Ebenso wurden zu Gunsten dieser Organe in diesem Zeitraum keine Haftungsverhältnisse eingegangen.

51. Honorare für den Abschlussprüfer gemäß § 285 Satz 1 Nr. 17 HGB

	30.06.2008	30.06.2007
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Abschlussprüfung	150	30
Allgemeine Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	-	-
Steuerberatungsleistungen	3	26
Sonstige Leistungen	-	-
	<u>153</u>	<u>56</u>

52. Zeitpunkt der Freigabe des Zwischenabschlusses zur Veröffentlichung

Der Zwischenabschluss der VALOVIS BANK AG zum 30. Juni 2008 wurde am 19. August 2008 durch Beschluss des Vorstandes zur Veröffentlichung freigegeben.

53. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem 30. Juni 2008 nicht eingetreten.

54. Risikomanagement

Art und Ausmaß von Risiken, die sich aus Finanzinstrumenten ergeben

Zu Art und Umfang der Risiken aus derivativen Finanzinstrumenten verweisen wir auf Note 44. Zur Liquiditätslage verweisen wir auch auf die Restlaufzeitengliederung in Note 39.

55. Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Vorstand

Robert K. Gogarten, Sprockhövel

Vorsitzender

Dr. Matthias Bergmann, Essen

Wolfgang Nitsche, Kerpen

Aufsichtsrat

Ulrich Mix, Kaarst

Vorsitzender

Geschäftsführer Pension Trust Management GmbH, Düsseldorf

Mitglied des Vorstandes des KarstadtQuelle Mitarbeitertrust e. V., Essen

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

Karstadt Warenhaus GmbH, Essen

neckermann.de GmbH, Frankfurt am Main

Quelle GmbH, Fürth

Karsten Loges, Essen

Stellvertretender Vorsitzender

Leiter Treasury & Corporate Finance der ARCANDOR AG, Essen

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

Karstadt Warenhaus GmbH, Essen

Quelle GmbH, Fürth

Dr. Franz Wilhelm Hopp, Düsseldorf

Mitglied des Vorstandes des KarstadtQuelle Mitarbeitertrust e. V., Essen

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

primion Technology AG, Stetten a. k. M.

Ruhrland AG, Essen

Mitgliedschaft in anderen Kontrollgremien (Verwaltungsrat):

HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Düsseldorf

56. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Auch im ersten Halbjahr 2008 konnte die Anzahl der Beschäftigten aufgrund der guten Geschäftsentwicklung weiter erhöht werden. Zum Halbjahresende waren in der VALOVIS BANK AG einschließlich der Vorstandsmitglieder 57 Vollzeitbeschäftigte sowie sechs Teilzeitmitarbeiterinnen tätig. Verglichen mit dem Stand zum 31. Dezember 2007 entspricht dies einem Personalzuwachs nach Mitarbeitern in Höhe von 17 %.

57. Angaben nach § 28 PfandBG

Laufzeitstruktur

	30.06.2008		30.06.2007	
	Hypotheken- pfandbriefe	öffentliche Pfandbriefe	Hypotheken- pfandbriefe	öffentliche Pfandbriefe
Restlaufzeit bis zu einem Jahr	124.500	-	207.500	-
Restlaufzeit mehr als 1 Jahr bis zu 5 Jahren	568.000	50.000	430.500	50.000
Restlaufzeit mehr als 5 Jahre bis zu 10 Jahren	442.370	-	514.200	-
Restlaufzeit mehr als 10 Jahre	248.100	-	382.270	-
	1.382.970	50.000	1.534.470	50.000

Zinsbindung der Deckung

	30.06.2008		30.06.2007	
	Hypotheken- pfandbriefe	öffentliche Pfandbriefe	Hypotheken- pfandbriefe	öffentliche Pfandbriefe
Restlaufzeit bis zu einem Jahr	1.026.414	-	965.201	-
Restlaufzeit mehr als 1 Jahr bis zu 5 Jahren	196.996	-	185.686	-
Restlaufzeit mehr als 5 Jahre bis zu 10 Jahren	403.316	60.000	409.288	60.000
Restlaufzeit mehr als 10 Jahre	6.204	-	130.929	-
	1.632.930	60.000	1.691.104	60.000

Rückzahlungen auf Hypotheken

	30.06.2008		30.06.2007	
	planmäßig	außerplan- mäßig	planmäßig	außerplan- mäßig
Objektart				
wohnwirtschaftlich	3.415	7.016	1.602	3.316
gewerblich	1.112	31.910	4.353	47.156
	4.527	38.926	5.955	50.472

Deckungsstock nach Größe

	30.06.2008		30.06.2007	
	TEUR	Anzahl	TEUR	Anzahl
bis 300 Tsd. €	104.068	970	98.589	909
bis 5.000 Tsd. €	138.211	88	100.170	62
über 5.000 Tsd. €	1.165.651	54	1.182.346	49
	1.407.930	1.112	1.381.105	1.020

Deckungsstock nach Ländern

	30.06.2008		30.06.2007	
	TEUR		TEUR	
	<u>Hypotheken- pfandbriefe</u>	<u>öffentliche Pfandbriefe</u>	<u>Hypotheken- pfandbriefe</u>	<u>öffentliche Pfandbriefe</u>
Baden-Württemberg	111.835	20.000	111.410	20.000
Bayern	69.947		66.798	
Berlin	203.951	20.000	185.877	20.000
Brandenburg	39.122		40.619	
Bremen	46.915		41.215	
Hamburg	80.155		80.155	
Hessen	163.408	20.000	270.169	20.000
Mecklenburg-Vorpommern	21.452		16.977	
Niedersachsen	86.125		79.246	
Nordrhein-Westfalen	351.411		321.136	
Rheinland-Pfalz	29.617		29.516	
Saarland	20.671		925	
Sachsen	53.507		14.540	
Sachsen-Anhalt	11.020		5.758	
Schleswig-Holstein	77.330		77.164	
Thüringen	41.464		39.600	
	<u>1.407.930</u>	<u>60.000</u>	<u>1.381.105</u>	<u>60.000</u>

Deckungsstock nach Objektarten

	30.06.2008	30.06.2007
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
gewerblich - Bürogebäude	103.817	101.379
gewerblich - Handelsgebäude	878.743	859.635
gewerblich - sonstige	117.993	212.918
Wohnungsbau - Einfamilienhaus	95.895	93.844
Wohnungsbau - Mehrfamilienhaus	136.424	65.481
Wohnungsbau - Wohnungen	7.519	8.648
Wohnungsbau - sonstiger Wohnungsbau	67.539	39.200
	<u>1.407.930</u>	<u>1.381.105</u>

VII. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt und im Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Unternehmens so dargestellt wird, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Unternehmens im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.“

Essen, 19. August 2008

VALOVIS BANK AG

Der Vorstand

Gogarten

Dr. Bergmann

Nitsche

VIII. Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die VALOVIS BANK AG, Essen

Wir haben den verkürzten Zwischenabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, verkürzter Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten Anhangangaben - und den Zwischenlagebericht der VALOVIS BANK AG, Essen, für den Zeitraum vom 1. Januar 2008 bis zum 30. Juni 2008, die Bestandteil des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Zwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Zwischenlageberichts nach den für Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Zwischenabschluss und dem Zwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Zwischenabschlusses und des Zwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Zwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Zwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattungen, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Frankfurt am Main, den 19. August 2008

BDO Deutsche Warentreuhand
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Knackstedt

ppa. Krüper

Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsprüfer

Kontakte

Elmar Appel

Marktfolge Kredit

Tel. (0201) 24 65 - 98 33

elmar.appel@valovisbank.com

Günter Bodenstab

Strukturierung, Risikomanagement Arcandor-Relations

Tel. (0201) 24 65 - 59 28

guenter.bodenstab@valovisbank.com

Edgar Konow

Organisation und IT-Services

Tel. (0201) 24 65 – 98 82

edgar.konow@valovisbank.com

Frank Kortgödde

Marktseite Geld- und Kapitalmarkt

Tel. (0201) 24 65 – 98 44

frank.kortgödde@valovisbank.com

Jörg Meilves

Kredit, Immobilienfinanzierung & Spezialfinanzierungen

Tel. (0201) 24 65 – 98 60

joerg.meilves@valovisbank.com

Dr. Jens-Peter Rosenhayn

Vorstandsbüro, Recht und Personal

Tel. (0201) 24 65 – 55 23

jens-peter.rosenhayn@valovisbank.com

Itta Schnoor

Aktiv-/Passiv-Steuerung, Portfoliomanagement

Tel. (0201) 24 65 – 98 80

itta.schnoor@valovisbank.com

Jens-Oliver Steinkamp

Rechnungswesen, Controlling

Tel. (0201) 24 65 – 96 65

jens-oliver.steinkamp@valovisbank.com

Carsten Waldhelm

Markt Factoring

Tel. (0201) 24 65 – 98 49

carsten.waldhelm@valovisbank.com